

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

297 (19.12.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelsstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 297.

Mittwoch, den 19. Dezember 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

20. Dezember 1916.

Im Westen Patrouillentätigkeit. — Scheitern russischer Angriffe auf dem Ostufer der Goldenen Bistritz. — Verfolgung des Feindes in der Dobrudscha.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 18. Dez., abends. (Amtl.)
In erfolgreichen Kämpfen im Gebirge, östlich von der Brenta machten österreichisch-ungarische Truppen mehr als 1000 Gefangene. Italienische Angriffe am Monte Solarolo scheiterten.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 18. Dez. (Amtlich.)
Neue U-Boots-erfolge im Sperrgebiet um England: 17 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befinden sich der bewaffnete französische Dampfer „Seanne Confeil“ (2309 Tonnen) mit Del von Algier nach Bordeaux, sowie zwei größere Dampfer, die im Aermekanal aus einem durch Zerstörer stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurden. Außerdem wurde an der französischen Westküste gegen den bewaffneten französischen Dampfer „Texas“ (6674 Tonnen), der als Spitzenschiff eines von Westen kommenden durch Zerstörer und U-Bootsjäger stark gesicherten Geleitzugs fuhr, ein Torpedotreffer erzielt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Köln, 18. Dez. (Priv.-Tel.) Ein Mitarbeiter der „Köln. Zeitung“ teilt mit: Nachrichten aus Cadix besagen, daß es jetzt vor der Meerenge von Gibraltar von Tauchbooten wimmelt; dieser Tage seien allein drei bei Cap Spartel gesehen worden. Bei dieser Gelegenheit erfährt man auch, daß von einem englischen Kreuzer 140 amt-

liche Schriftstücke, die von den spanischen Gesandten und Konsulaten in Amerika durch einen spanischen Transportdampfer nach der Heimat gesandt wurden, geraubt wurden. Die spanische Regierung will eine Untersuchung anstellen und dann das Weitere veranlassen.

W.T.B. Berlin, 17. Dez. In den französischen Zeitungen vom 10., 11. und 12. Dezember fehlen abermals die deutschen und österreichisch-ungarischen Heeresberichte. Es sind dies die Tage, an denen der italienische Brückenkopf Sile erstürmt wurde, der Waffenstillstand mit Rumänien erfolgte und die Franzosen an einem einzigen Tage 11 Flugzeuge und einen Fesselballon verloren.

W.T.B. Berlin, 17. Dez. (Amtlich.)
Die Regierungen Deutschlands, Österreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei werden bereits in den nächsten Tagen in Friedensverhandlungen mit Rußland eintreten. Die Abreise der deutschen Bevollmächtigten erfolgt demnächst. Unverbindliche Vorbesprechungen über die Friedensbedingungen zwischen den schon in Brest-Litowsk anwesenden Vertretern der beteiligten Regierungen sind bereits im Gange.

W.T.B. Berlin, 18. Dez. Reichskanzler Dr. Graf Hertling und Staatssekretär von Kühlmann haben sich ins Hauptquartier begeben. In Begleitung des Reichskanzlers befindet sich Unterstaatssekretär v. Radowicz.

* Berlin, 19. Dez. Neben Erzellenz von Kühlmann wird das auswärtige Amt bei den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk durch den Direktor der handelspolitischen Abteilung, Wirkl. Geh. Legationsrat Johannes, vertreten sein.

W.T.B. Wien, 18. Dez. Die „Korrespondenz Austria“ melden: Der Minister des Äußern Graf Czernin, der den Präsidenten der österreichischen Delegation, Hausner, zu einer Besprechung eingeladen hatte, teilte demselben seine morgige Abreise

zu den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk mit und knüpfte daran die Bemerkung: Ich hoffe, sehr bald wieder an den Arbeiten der Delegation teilnehmen zu können.

* Berlin, 19. Dez. Dem „Berl. L.-A.“ zufolge wird aus Petersburg gemeldet, der Selbstmord des Generals Skalon werde allgemein als Protest gegen die Waffenstillstandsverhandlungen angesehen. Jedermann in Petersburg glaube, daß der Frieden und sehr wahrscheinlich ein allgemeiner Frieden aus den Verhandlungen hervorgehen werde. Fest stehe, daß, wenn sonst niemand Frieden schließe, es Rußland tun werde.

Rotterdam, 17. Dez. Die Londoner „Morning Post“ meldet am Samstag: Die serbische Regierung richtete ein Kollektivbegehren an die Ententemächte in der Frage der Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen im Osten und auf dem Balkan.

Wien, 18. Dez. In Bukarest erfährt man, daß durch die jüngste Entwicklung der Ereignisse die letzte Hoffnung der Rumänen auf eine allenfalls leidliche Liquidierung der von König Ferdinand und Bratianu verfolgten politischen Ziele vernichtet ist. Auch selbst extrem liberale Kreise beschuldigen jetzt den König und Bratianu offen, das Land getäuscht zu haben. Dieser Erkenntnis und Stimmung Rechnung tragend, haben maßgebende rumänische Politiker Bukarests die Absicht, in der nächsten Zeit eine Aktion zur Absetzung König Ferdinands zu unternehmen.

* Berlin, 19. Dez. Aus Basel wird dem „Berl. L.-A.“ mitgeteilt: Die „Morning Post“ berichtet, die neue portugiesische Regierung veranlasse die Veröffentlichung der Geheimverträge der früheren Regierung mit der Entente. Ein Teil der Verträge sei bereits in der Staatsdruckerei zum Druck gegeben worden.

Der neue Inspektor.

Roman von E. Kriegerberg.

(Fortsetzung.)

Man hatte große Pläne, deren Seele die beiden Müllers waren. Als ob es ihr Gut sei, dessen Existenz da auf dem Spiele stand, so sorgsam erwogen sie das Für und Wider. Der Großpapa gab zu, daß er in diesen Dingen nicht kompetent sei, aber er nahm die Arbeit und Sorge der Müllers für sein Bestes wie etwas Selbstverständliches, das ihm gebührte.

Noch niemals, selbst in ihrer wildesten Mädchenzeit, war es Mite so schwer geworden, still auf ihrem Platz auszuharren, wie heute; und dabei interessierte sie das Gespräch. Es war ihr gewiß nicht gleichgültig, daß ihr Segendorf verbessert und verschönt werden sollte. Sie hatte doch angefangen, es lieb zu gewinnen, und der Gutsherrintraum wollte gar nicht mehr von ihr weichen, nachdem er erst einmal so verlockend vor ihr aufgestiegen war. Aber, wie der Großvater, Segendorf von fremden Menschen gewissermaßen zum Geschenk anzunehmen und noch obendrein sich den Anschein zu geben, als ob man den anderen einen Gefallen damit er-

weise, — nein, dann doch lieber mit nackten Füßen ins Glend wandern.

Sie rückte unruhig auf ihrem Stuhl umher, zerkrümelte das Brot und aß fast gar nichts. Hartnäckig schwieg sie, bis man auch von gewissen Umbauten im Schloß sprach. Die Wirtschaftsräume waren für moderne Verhältnisse ungenügend. Das hatte sich bei Lebzeiten des verstorbenen Majorats Herrn nicht unangenehm bemerkbar gemacht, weil er nie längere Zeit daheim gewesen war und kein Haus geführt hatte, jetzt klagte Frau von Siebenstein gewaltig über Küche und Vorratsräume.

„Wenn doch einmal gebaut wird, können wir wohl auch gleich den Erker mitauführen lassen, der Mites Traum ist, seitdem sie auf Segendorf wohnt,“ sagte der Großpapa, „was meinst du, Kleine?“

Mite hob schnell den Kopf, aber nicht in freudiger Ueberraschung. „Haben wir denn Geld zu solchen Luxusbauten?“

„Geld?“ der Baron lachte ein wenig gezwungen, „das haben wir überhaupt nicht, das geht alles auf den großen Pump.“

„Ich danke, Großpapa. Ich mag mir nicht mit fremdem Geld Annehmlichkeiten des Lebens erkaufen! — Dann könnte ich mir ja ebenso von anderen Leuten eine Reise oder Schmuck-

oder sonst etwas bezahlen lassen. Es ist traurig genug, daß du das fremde Geld zu unbedingt nötigen Sachen brauchst.“

Ein rascher lächelnder Blick innigsten Vergnügens wurde zwischen den beiden alten Herren gewechselt.

„Unbedingt nötig?“ sagte der Baron, „nun ja, das ist der Erkerbau am Ende nicht, aber er bedeutet eine Verschönerung und Verbesserung, also eine Wertsteigerung, und darum ist er nicht überflüssig Luxus. Ohne einen Umbau des Oberstockes werden wir ohnehin nicht herumkommen. Wenn wir einmal ein junges Paar im Hause haben sollten, ist die Wohnung ungenügend. Der große Saal ist überflüssig und kann in Zimmer zerlegt werden und die Heizvorrichtungen sind antediluvianisch.“

„Verzeih, Großpapa — aber dann würde ich doch das alles dem jungen Paar überlassen. Wir haben mit uns selber genug zu tun, warum uns da um fremde Leute sorgen?“

Des Barons Gesicht glänzte vor Behagen. Solch kleines Geplänkel mit der Mite bildete sein größtes Vergnügen, zumal, seitdem sie angefangen hatte, an den ernstesten Dingen des Lebens ein leidenschaftliches Interesse zu nehmen, und sich nicht scheute, ihre Meinung selbst dem Großpapa gegenüber rückhaltlos zu verfechten. Es war ihm eine Augenweide,

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

☒ Karlsruhe, 18. Dez. Die Königin von Schweden ist gestern wieder von hier abgereist.

☒ Karlsruhe, 18. Dez. Ueber die von der „Freien Stimme“ in Radolfzell ausgegebene Nachricht über die Zulassung von drei Kapuziner- und einem Franziskaner-Kloster in Baden war eine anderweitige Bestätigung nicht zu erlangen. Der „Bad. Beob.“ bemerkt dazu, auch er sei nicht in der Lage die Angaben des Radolfzeller Blattes zu bestätigen oder zu bestreiten; sie enthielten jedoch nur eine Form der schon längere Zeit umgehenden Gerüchte, deren offizielle Bestätigung noch aussteht.

☒ Karlsruhe, 18. Dez. Mit der Verwendung von Frauen im Eisenbahndienst hat man in Baden im allgemeinen recht günstige Erfahrungen gemacht. Verwendung sind bis jetzt insgesamt 2650 Frauen. Die Bad. Eisenbahnverwaltung beabsichtigt nun die Errichtung von Frauenheimen für die im Eisenbahndienst tätigen Frauen. Man will sich dabei die Erfahrungen mit solchen Heimen im besetzten und im Operationsgebiet zu Nutzen machen.

△ Karlsruhe, 19. Dez. In der letzten Zeit ist es hier vielfach vorgekommen, daß gestohlene Lebensmittelmarken an Dritte weiterverkauft wurden. Das städt. Nahrungsmittelamt warnt vor dem Ankauf solcher aus Diebstählen herrührenden Marken und teilt mit, daß in einem derartigen Fall das Schöffengericht den Käufer gestohlener Lebensmittelmarken wegen Hehlerei zu einer Gefängnisstrafe von neun Wochen verurteilte.

☒ Aue, 17. Dez. Auf einen wohlgegangenen vaterländischen Abend kann die Gemeinde wieder zurückblicken. Auf Einladung des Rektorats der hiesigen Volksschule versammelte sich eine stattliche Anzahl hiesiger Einwohner am Samstag abend 7 Uhr im Waldhornsaal, um der vom Lehrerkollegium veranstalteten Feier anzuwohnen. Kurz nach 7 Uhr eröffnete ein gemischter Chor, bestehend aus den Lehrern von hier und ihren Angehörigen, den Abend, worauf Herr Rektor Mayer eine Begrüßungsansprache hielt, in welcher auf die großen Errungenschaften des Kriegsjahrs 1917 und besonders auf den bevorstehenden Waffenstillstand im Osten hingewiesen war. Nach diesen beifällig aufgenommenen Worten folgten Gedichtvorträge von Schülern und ein weiteres Lied des gemischten Chors, worauf der Hauptredner des Abends, Herr Schulkommissar Reinfurth aus Karlsruhe, einen etwa einstündigen Vortrag hielt über „den wirtschaftlichen Aufbau des Deutschen Reiches.“ Mit großer Aufmerksamkeit folgte die Versammlung den lichtvollen, leichtverständlichen und mit großer Sachkenntnis zugehenden Ausführungen, des vom vorhergehenden vaterländischen Abend noch in bestem Andenken stehenden, beliebten Redners, und

das zarte junge Gesicht diese wichtige Miene aufstecken zu sehen und den süßen Mund mit Ueberzeugung die nachdenklichsten Sachen sprechen zu hören. Ueber der Freude an diesen kleinen Reibereien vergaß er selbst deren bittern Kern.

„Fremde Leute?“ fragte er harmlos. „Will meine Enkelin mir damit sagen, daß ich der-einst ihren Gatten aus respektvoller Entfernung betrachten soll? oder hat die Mite Segendorf vielleicht gegen alle Tradition ihrer Familie die Absicht, alte Jungfer zu werden?“

„Möglich, Großpapa!“ Sie lächelte, aber das sah bitter aus. „Zedenfalls wird die Mite Segendorf niemals oben in dem Erkerzimmer wohnen.“

„Ah! sie hat gewiß die Absicht, sich ein neues Schloß nach eigenem Gusto zu errichten.“

„Ja, Großpapa, aber in der Welt draußen und mit eigenen Mitteln... und wenn's kein Schloß ist, dann genügt auch ein Hättchen, doch eins, das ihr allein gehört. Wer weiß, dann kann ich mir vielleicht sogar einen Erker daran leisten.“

reicher Beifall lohnte die Darbietung, an welche sich eine Strophe des Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles“, von der Versammlung stehend gesungen, angeschlossen. Es folgten nun abwechselnd Gedichte und Liedervorträge, unter welchen letzteren die Damenchöre besondere Anerkennung verdienen. Zwei von Fräulein Kasper eingeübte Einakter, die sehr präzise vorgeführt wurden und wofür die Darsteller sowie die Leiterin reichsten Beifall fanden, trugen sehr viel zur Verschönerung des Abends bei. Die Bekreibungen des Lehrerkollegiums wurden durch dankende Worte des Herrn Bürgermeister Klener, der im Namen der Versammlung den Veranstaltern und Mitwirkenden die Anerkennung der Gemeinde aussprach, unterstützt.

☒ Schwenningen, 18. Dez. Aus der wertvollen Münzensammlung des Privatiers Wagenmann wurden Ende Oktober Münzen im Werte von mehreren tausend Mark gestohlen. Die Diebe sind jetzt in Stuttgart verhaftet worden.

☒ Freiburg, 19. Dez. Die Polizei verhaftete einen 26jährigen und 19jährigen Tagelöhner sowie einen 16jährigen Ausläufer, die kürzlich nachts einer Dame die Handtasche entrißen und sich aus dem Staube machten.

Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 17. Dez. Maandag Achtenblad, die Montagausgabe des Amsterdamer Telegraaf vom 26. November, läßt sich melden, daß die griechischen Truppen in Górlitz in deutschen Uniformen zuerst an der italienischen, dann an der Balkanfront kämpfen sollten, daß aber angeblich die größtenteils venizelistischen Offiziere dagegen protestierten. Die Meldung ist so lächerlich, daß sie eine ernsthafte Zurückweisung nicht verdient.

Schweiz.

W.L.B. Bern, 19. Dez. Der Vertreter des „Petit Parisien“ hatte mit dem neuen Bundespräsidenten Calonder eine Unterredung, in der der Präsident erklärte, er habe den festen Willen, die strikteste, gewissenhafteste und loyalste Neutralität einzuhalten. Der Bundesrat sei mit ihm darin einig, daß diese Richtlinie beibehalten werden müsse. Die Schweiz werde von einer Intervention bei den Kriegführenden Abstand nehmen, die ins Gegenteil umschlagen und dem Prestige der Schweiz schaden könne. Alles in allem könne die Schweiz der Zukunft mit Vertrauen entgegensehen.

* Berlin, 18. Dez. Achtzehn Mitglieder verschiedenster Parteien der schweizerischen Bundesversammlung haben beim Bundesrat angefragt, ob es nicht Zeit sei, bei den Kriegführenden Staaten gegen die wirtschaftlichen Einschränkungen zu protestieren, und bei den Neutralen einen gemeinschaftlichen Schritt im Sinne des Angebots guter Dienste zur Anbahnung von Verhandlungen für einen allgemeinen Waffenstillstand über die Weihnachts- und Neujahrszeit anzubahnen.

„In dem du dann einsam als verwunschene Prinzessin sitzen und die Spindel drehen wirst. Jamose Aussicht! Hoffst dann auf einen Dornröschenprinzen, — was?“

„Gewiß, Großpapa! auf einen, der mit einem großen Sack voller Dukaten kommt und sagt: Ich weiß zwar, daß du eine Bettelprinzessin bist und ich mich zu dir herablasse, aber du tu mir leid, du armes Ding, und ich will mir einen Gotteslohn erwerben, indem ich dich loskaufe aus deinem Elend. — Dann werde ich ihm natürlich dankbar zu Füßen sinken.“

Sie warf es mit Bitterkeit hin. Die geschmeidige schlanke Gestalt hochaufgerichtet, das feine Köpfchen, das jetzt nicht mehr die Backfischfigur trug, sondern eine Krone wie von gesponnenem Gold, stolz erhoben, stand sie vor dem alten Herrn, der, die Zigarre rauchend, in seinen Sessel gelehnt, lächelnd, aber doch mit einem gewissen Unbehagen zu ihr aufblickte. Das Gespräch hatte ihm eine zu ernste Wendung genommen. Der Ruck mochte wissen, was in das Mädel gefahren

Frankreich.
* Berlin, 19. Dez. Eine neue Vorlage des französischen Justizministers sieht eine Strafe von 5 Jahren Zuchthaus für die Verleitung zum Kleinmuth durch Wort, Schrift und Bild fest.

Von der schweizerischen Grenze, 18. Dez. (Priv. Tel. g. R.) Laut der „Neuen Zürcher Zeitung“ telegraphiert der Pariser Korrespondent der „Stampa“ auf Grund von Informationen der „Lanterne“: Clemenceau habe einer Sitzung des Heeresauschusses beigewohnt und dort über die Lage Erklärungen abgegeben, die bei den Kommissären große Bewegung auslösten. Ohne irgend welche Beschönigung habe der Ministerpräsident die Lage erläutert, die, wenn auch nicht kritisch, so doch ernst sei. Clemenceau habe seine Erklärungen mit der Versicherung geschlossen, daß er Friedensvorschlüge, sofern er sie ernst nehmen könne, prüfen werde.

Neueste Drahtberichte.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 19. Dez. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, am Südufer der Scarpe, bei Moeuvres und Graincourt war am Nachmittag die Artillerietätigkeit lebhaft.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

In kühnem Vorstoß brachte eine unserer Sturmabteilungen nordöstlich von Craonne eine Anzahl von Franzosen ein.

Unsere Flieger haben London, Ramsgate und Margate mit Bomben angegriffen und gute Wirkung erzielt.

Leutnant Bongartz errang seinen 27. Luftsturz.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Mazedonische Front:

Zu beiden Seiten des Wardar lebhafteste Feuertätigkeit.

Italienische Front:

Tagsüber heftiger Artilleriekampf zwischen Brenta und Piave. Nach kräftiger Feuerwirkung stürmten österreich-ungarische Truppen den Monte Asolone und nordwestlich und nordöstlich anschließende italienische Stellungen. 48 Offiziere und mehr als 2000 Mann wurden gefangen genommen. Italienische Angriffe östlich von Solatolo scheiterten.

Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff.

W.L.B. Berlin, 19. Dez. (Amtlich.) Generaloberst von Eichhorn ist in Anerkennung seiner Erfolge als Oberbefehlshaber der 10. Armee und der nach ihm benannten Heeresgruppe, deren Kämpfe wesentlich zur Herbeiführung der an der Ostfront eingeleiteten Verhandlungen beigetragen haben, zum Generalfeldmarschall befördert worden.

war. Alles sagte es jetzt zu schwer und persönlich auf. Sie hatte jetzt eine aufreizende Art, aus Dingen, die ihm unwichtig erschienen, Prinzipienfragen zu machen und wichtige Dinge als Lappalie zu behandeln. Und die Weisheit, die sie soeben ausgekratzt hatte, die war, das merkt einmal wieder ein Blinder mit dem Krückstock, nicht gegen ihn allein gerichtet, sondern eine Absage an alle. Merkt euch das, das ist meine Meinung, ich, die Mite Segendorf, denke nicht daran, mir von einem Sack voll Geld imponieren oder mich gar wohl von ihm erkaufen zu lassen. Und Hans Georg? Der stand hinter seinem Stuhl, die Hände um die Lehne gepreßt, und blickte starr vor sich hin, als ob die ganze Sache ihn nichts angeinge. Das hätte er in seiner Blütezeit sein müssen, dem ein junges Mädel eine solche Rührmichnichten-Warnung gegeben hätte, er würde in kürzester Frist die Festung im Sturm erobern haben, ihr zum Trotz. Mit einem elegischen Seufzer wandte er sich an Müller. „Was sagen Sie dazu, Müller? Das ist nun die junge Generation! — Nicht Fleisch, nicht Fisch!“ (F. f.)

Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. Dezember 1917 bis 25. Januar 1918 erfolgt am 21. und 22. ds. Mts. im Rathhaussaal in folgender Weise:

Am Freitag, den 21. Dezember ds. Jrs.

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A** bis mit **F**,
nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **G, H** und **K**;

am Samstag, den 22. Dezember ds. Jrs.

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **J, L** bis mit **R** und **Z**,
nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **S, Sch** bis mit **W**.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den Lebensmittelausweis mitzubringen.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholte Brotheften in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Hefte am Ausgabetermin nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotmarken abgezogen.

Für verloren gegangene oder zu früh verbrauchte Scheine wird kein Ersatz oder Zulag gewährt.

Durlach, den 17. Dezember 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Einmalige Ausgabe von

Zwiebela

Donnerstag nachm. im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben **A, B, C** u. **D**.

Freitag vorm. im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben **E, F** u. **G**.

Freitag vorm. im Verkaufslokal 2 an die Buchstaben **H** und **J**.

Freitag nachm. im Verkaufslokal 1 an den Buchstaben **K**.

Samstag vorm. im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben **L** und **M**.

Samstag vorm. im Verkaufslokal 2 an die Buchstaben **N, O, P, Q,**
R, S und **Sch.**

Samstag nachm. im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben **Sp, St, T, U,**
V, W und **Z**.

Ausgegeben wird pro Kopf der Bevölkerung $\frac{1}{4}$ Pfund. Preis für das $\frac{1}{4}$ Pfund 7 Pfg.

Zugleich bringen wir unsere Restbestände an

Erbsen- und Reiskonserven

zur Ausgabe. Leider können wir bei dem kleinen Vorrat nur Familien von 4 Personen aufwärts berücksichtigen. Familien mit 4 Personen erhalten eine Dose von 1 Pfd. (Auslandsware), die übrigen Familien eine solche von 2 Pfund. Besondere Wünsche können nicht berücksichtigt werden; die Ausgabe muß vielmehr bezügl. der Art der Ware den verfügbaren Beständen angepaßt werden. Die kleineren Familien werden wir durch eine Zulage von Marmelade oder dergl. bei einer kommenden Ausgabe schadlos halten.

Durlach, den 19. Dezember 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Empfehle als praktische

Weihnachtsgeschenke:

- Collier, Anhänger, Broschen
- Uhrketten für Herren und Damen, Armbänder
- Armreife, Ohrringe, Fingerhüte in Silber
- Ringe in allen Preislagen
- Spazierstöcke, Taschenlampen
- alles in bekannt guten und realen Qualitäten. —
- Herren- und Damenuhren
- in Nickel, Silber und Gold.

Bitte um geneigten Zuspruch.

Hans Meißburger, Hauptstr. 38.

Kopfgeiß, Sauber

vernichtet schnell und sicher Kopfläuse, Kleiderläuse, Wanzen und anderes Ungeziefer mit Brut, entfernt Schuppen und reinigt die Kopfhaut. Nur in der

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Parfüm

in allen Preislagen.
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Frau Schaber, Kelterstraße 25.

Beförderung der werdenden und stillenden Mütter, Säuglinge und Kinder mit Zusatzlebensmitteln.

I. Soweit verfügbare Lebensmittelvorräte vorhanden sind, werden an die obengenannten Personen, über die allgemeine Verbrauchsregelung hinausgehend, auf Antrag folgende Zulagen ausgegeben:

1. an werdende Mütter:

täglich 50 gr Mehl oder 75 gr Brot in den letzten 3 Monaten vor der Entbindung.

2. an Säuglinge:

täglich 50 gr Zucker, Kindermilchmehl nach Bedarf oder 250 gr Haferflocken in der Woche. Diese Zulagen werden in der Regel nur für 6 Monate gewährt

3. an stillende Mütter:

wöchentlich 3 Eier, täglich 50 gr Mehl und wöchentlich $\frac{1}{4}$ Pfund Butter. Diese Zulage wird nur gegen Bescheinigung des Arztes oder der Hebamme abgegeben.

4. an Wöchnerinnen, soweit sie nicht unter Ziff. 3 fallen, eine einmalige Mehlszulage von 3 Pfund.

II. An Vollmilch haben anzusprechen:

1. werdende Mütter

in den letzten 3 Monaten vor der Entbindung täglich $\frac{1}{4}$ Liter.

2. stillende Mütter

täglich 1 Liter.

3. Säuglinge

im 1. und 2. Lebensjahr, soweit sie nicht gestillt werden, täglich 1 Liter.

Die Milch wird auf Wunsch aus der städt. Kuhhaltung abgegeben.

III. Kinder erhalten von der Vollendung des 6. Lebensmonats ab sämtliche Lebensmittel nach den für die Erwachsenen geltenden Bestimmungen mit Ausnahme der für die Fleischversorgung vorgesehenen besonderen Regelung.

IV. Kranken Kindern können ohne Rücksicht auf das Lebensalter auf ärztliche Anweisung weitergehende Zuweisungen an Lebensmitteln gewährt werden.

Durlach, den 15. Dezember 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Dr. Bierau.

Sekulaal Turnhalle, Enzstr. Pforzheim.

Art Oberammergauer Passionsfestspiele.

Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und Judasdarsteller **Ad. u. G. Fahnacht** aus Bayern, sowie hervorragender Passionsdarsteller, darunter **Fr. Stadler** aus Oberammergau
200 Mitwirkende. Der Chor besteht aus 100 Personen.

Auf eigener dazu erbauter großer Festspielbühne.

Spieltage vom 23. Dezember bis 6. Januar 1918, je abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Außerdem am 23., 25., 26., 29., 30. Dez., 1., 2., 5. und 6. Januar, je nachmittags 3 und abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Preise: **Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 u. 1.—.**

Vorverkauf der Karten mit 5% Aufschlag bei **Rathes Walz, Schloßberg 1**, am Marktplatz, vom 19. Dezember ab, sowie eine Stunde vor Beginn an der Hauptkasse, ohne Aufschlag.

Nach Schluß der Aufführung Abschluß der Pässe nach allen Richtungen.

Geschäftsstelle der Passionsspiele
Turnhalle, Enzstr., Pforzheim.

Ratten- und Mäuse- Vertilgungsmittel.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus

Dunkelblauen Herren-Cheviol

Schw. Colienne u. Seidencrèpe

R. Döttinger, Weingarterstr. 5.

Weiße Einsaurid-Rüben,

sowie eingemachte Rüben sind zu haben bei
H. Sauder, Berderstr. 14.

Wasserdichte

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

komplette

Tririgatore

sowie einzelne Ersatzteile empfiehlt billigt die
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Zungen,

die Lust haben, das **Schreinerhandwerk** zu erlernen, können eintreten bei

Gottfried Storch & Sohn,

Möbelgeschäft, Weingarterstr. 16.

Lippenpomade

in Schiebedosen.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Zwei belgische Riesen

zu verkaufen

Ettlingerstraße 77.

Zwei Buchhagen

zu verkaufen

Spitalstraße 17, 2. St.

Gute **Ruß- und**

Fahrtuh mit **Kalb**

oder 30 Wochen träch-

tige prima **Kalbin**, unter beiden die **Wahl**, zu verkaufen bei
Wilhelm Koll, Palastbad,
Hauptstraße 73.

Kleinkinderschule.

Am Sonntag 23. Dezember, nachmittags 3 Uhr, findet in der ev. Stadtkirche hier die Weihnachtsfeier unserer Kleinen statt und laden wir die Eltern der Kinder, sowie die Freunde unserer Anstalt hiermit freundlichst ein.

Der Vorstand der Kleinkinderschule

Christbäume,

eine Partie schöngeformte, mit Wurzeln hat abgegeben
Andreas Selter, Aue.

Seidenstoffe

für
 Kleider, Blusen
 Mäntel.

Sackstoff.

Baumwoll- u. Wollstoffe.

Beize Taschentücher

Louis Luger am Markt.

Photo-Artikel.

Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie und Photo-Haus

Gelegenheitskauf.

Im Auftrage werden wegen Platzmangels einige nur gute

Originalgemälde

badischer Künstler billig abgegeben
 Einrahmungsgeschäft

A. Werle, Karlsruhe,
 Klauwischstraße 22

Zu beschenken

sehr geeignet:

- Haarbürsten
- Zahnbürsten
- Kleiderbürsten
- Friseurkämmen
- Brennscheren
- Rasierapparate
- Zahn- und Mundwasser
- Zahnpfaster und Pasten
- Haarwasser
- Brillantine
- Haaröle
- Parfüm
- S kölnisch- und Karlsruher-Wasser
- Gantcreme

Liköre, Weine

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Hansbadofen,

gebr., i. g. w. neu, größ. Syst. Weber, zu verl. Au-kunft bei Kaminfeger Böckler, Herrenstr. 28

Einlegesohlen

Filz, Moos, Luffah, Stroh, Phönix, Pyrus.

Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie und Photo-Haus.



Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Neffe

Heinrich Müller

im Grenadier-Regiment Nr. 110
 am 30. November den Heldentod erlitten hat.
 Durlach, den 19. Dezember 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Müller, Fuhrmann, z. Bt. im Felde.
Eugenie Müller nebst Kindern.

Konsumverein Durlach u. Umgegend

G. G. m. b. H.

Auszahlung der

Dividenden

an die Mitglieder in Aue, Grözingen und Berghausen und zwar:
Morgen, Donnerstag, den 20. Dezember in Aue,
Freitag, den 21. Dezember in Grözingen,
Samstag, den 22. Dezember in Berghausen,
 jeweils von 1-5 Uhr nachmittags.

Die Quittungen sind mitzubringen und wird ohne diese nichts ausbezahlt.

Verloren!
 ging gestern nachmittags von der Hauptstraße bis zur Mädchenbücherei ein Uhrarmband. Abgegeben gegen gute Belohnung
Hauptstraße 88 im Laden.

Wen's juckt,

wenn das Hautjucken zur Verzweiflung bringt, der gebrauchte

Haut- u. Ausschlag-Seife

Marke „Bialonga“
 1000fach bewährt, auch bei Flechten, beginnenden Furunkeln, Pickeln, Mitessern, Aknen, sowie allen sonstigen Schönheitsfehlern und Hautunreinheiten. Dose Mk. 2.— und 3.50.
 In Durlach echt in der **Adler-Drogerie August Peter.**

Pünktliche Pubfrau

für Büroreinigung auf 1. Januar gesucht.

Genshaw & Co. A. G.
 Durlach (beim Bahnhof)

Hilfsarbeiter

werden sofort gesucht.

P. Huchschlag, Metallwarenfabrik
 Karlsruhe, Baummeisterstr. 26

Weine, Weiss und rot.

Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Weiße Mädchenpelzgarntur

und **Püschkappe** zu verkaufen
Hauptstraße 76 a II.

Ein guterhaltener **Kost** mit **Kopfteil** und **Bettstelle** ist zu verkaufen
Grözingenstr. 18, Hinterhaus.

Ein gebrauchter Rucksack

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 752 an den Verlag d. Bl.

Mandelkleie

zum Gesicht- und Händewaschen
 Paket 35 Pfg., Schachtel 120 Pfg.
Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Stoff-Farben

zum leichten Selbstfärben von Kleidungsstücken aller Art.

Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

In oder bei Durlach (Gröz., Bergh., Aue bevorzugt) solid gebautes **HAUS** für 1 od. 2 Familien od. **Villa** im Garten u. ein größerer Garten m. Obst. zu kaufen gef. Ang. m. Preisang. unter Nr. 751 an den Verlag.

Kleineres Wohnhaus

event. mit Stallung und Scheuer oder Schopf wird zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 742 an den Verlag.

Kriegsbeschädigter sucht zwecks Abfindung ein **kleines Landhaus** ev. mit Garten zu kaufen in der Umgebung von Durlach. Angebote unter Nr. 753 an den Verlag d. Bl. erbeten

Auf 1. April 1918 **schöne 3- oder 4-Zimmer-Wohnung** ev. mit Bad und allem Zubehör in gutem Hause und freier Lage gesucht von

Frau E. Alfelix Dwe.
 Rittnerstr. 73 II.

3-4-Zimmerwohnung

von zwei Damen in freier Lage in Durlach oder Grözingen auf 1. April oder später zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 745 an den Verlag d. Bl.

2- oder 3 Zimmerwohnung

von ruhiger, kinderloser Familie auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 744 an den Verlag dieses Blattes

Wohnungs-Gesuch.

Für April 1918 wird eine Wohnung von 4-5 Zimmern in hübscher Villa zu mieten gesucht. Elektrische Beleuchtung erwünscht. Hauskauf nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 754 an den Verlag d. Bl.

Grünwettersbach. Todes-Anzeige.

Soit dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes, gutes Kind und Brüderchen

Karl Friedrich

im Alter von 2 Jahren 10 Monaten nach kurzer aber schwerer Krankheit in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Karl Durban und Frau nebst Gertrud u. Klara,
 Grünwettersbach,
 den 18. Dez. 1917.
 Beerdigung Donnerstag.

Rasierklingen

für alle Apparate passend —
 10 Stück 2,50 Mk.

Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör auf 1. April zu vermieten **Kronenstr. 11.**

Eine Wohnung mit Laden

in guter Lage auf 1. April zu vermieten **Aue, Kaiserstraße 74.** Zu erfragen im 2. Stock.

Ein Arbeiter kann **Kost** und **Wohnung** erhalten. Zu erfragen **Rappenstraße 1.**

Dieselbst sind 3 **Hafenställe** zu verkaufen.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten und Küchenbenutzung in der Nähe des Bahnhofs auf 1. 1. 18 gesucht. Angebote unter Nr. 749 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Älteres Mädchen sucht **einfach möbl. Zimmer mit Kochofen** oder Kochgelegenheit. Angebote u. Nr. 743 an den Verlag d. Bl.

Hühneraugenpflaster, 50 Pfg.
Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Gute Leipziger Pelze

in großer Auswahl.
Extra billig! — Nur

Karlsruhe,
Karl-Friedrichstrasse 6,
 1 Treppe

(Neben Firma Spiegel & Wels, Nähe Schloßplatz).
 Keine teure Ladenmiete.

Kurt Schorpp.

Zu verkaufen

2 bereits noch neue **Ovenschirme,**
 1 gut erhaltenes **Kohlenbecken** u.
 1 größerer **tannener Tisch**
Rittnerstr. 35.

Kleineres Sofa

ist zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Lebertran-Emulsion.

Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Evangelischer Gottesdienst.
 Donnerstag, den 20. Dezember 1917.
 Abends 8 Uhr: **Kriegsbesetzung:**
 Herr Stadtpfarrer **Wolfgang**.